

Szenen aus einer turbulenten Zeit

„Macht und Minne“ am Brucker Marktplatz – Viel Applaus für engagierte Darstellung

Bruck. (rid) Am Freitag und Samstag präsentierten 40 Darsteller des Kultur- und Festspielvereins das Stück „Macht und Minne“ vor großer Kulisse. Regisseurin Karin Michl nahm diesmal einige Neuerungen vor und verlagerte das Geschehen auf drei Bühnen nebeneinander. Die Zuschauer saßen erhöht auf dem Gehweg und hatten den Marktplatz im Blick.

Anna Tucher (Agnes Feuerer), Tuchhändlerswitwe aus Bruck, lässt sich nicht so leicht einschüchtern. Von

der Obrigkeit nicht und auch nicht von der Geistlichkeit. Einen muss sie aber doch flehentlich um Hilfe bitten. Es ist Chaim (Josef Steiner), der der Händlerin Geld leihen soll zum Investieren.

In Konkurrenz

Als Pfand gibt sie ihm einen silbernen Becher, ein Geschenk von Ulrich von Sazenhofen (Anton Eiselbrecher). Zur Erinnerung an eine Liebesnacht mit Folgen. Kilian (Thomas Giptner), ihr gemeinsamer Sohn, verliebt sich in Carolina (Marina Lehneis), der Tochter des Nittenauer Tuchhändlers Lorenz Weber (Dieter



Tuchhändlerswitwe Anna Tucher (Agnes Feuerer) gibt Chaim (Josef Steiner) einen silbernen Becher als Pfand für eine Anleihe.



Alberta, die Wirtin (Edith Seebauer, rechts), im Gespräch mit einem Zecher (Daniel Gleixner).

Marschalt). Die Situation verschärft sich, als die Brucker das Marktrecht zugesprochen bekommen und beide Orte nun miteinander konkurrieren.

Zwischen Kilian Tucher und Lorenz Weber kommt es zu einem Kampf auf Leben und Tod. Die Folge: Der Nittenauer wird lebenslang ins Kloster Reichenbach verbannt, und Kilian kann seine geliebte Carolina heiraten. Bis es aber soweit ist, passiert beim Festspiel „Macht und Minne“

allerhand auf der Marktplatzbühne in Bruck. Lustiges und Nachdenkliches, Ergreifendes und Eindrucksvolles. Nach jeder Szene bekommen die Laiendarsteller zurecht Applaus.

Wenn im Wirtshaus die Zecher grölen, die Weiber auf dem Fischmarkt „Brucker Karpfen“ verkaufen oder Soldaten mit dem Schwert kämpfen, dann pulsiert auf dem traditionsreichen Marktplatz „mittelalterliches Leben“.